

Datengetriebene Transformation im Controlling: Business- und Predictive-Analytics als Zukunftskompetenzen

Thomas Kaufmann-Lerchl, FHWien der WKW (Competence Center for Business Controlling & Accounting)

Christopher Liska, FHWien der WKW (Competence Center for Business Controlling & Accounting)

Clemens Löffler, FHWien der WKW (Competence Center for Business Controlling & Accounting)

Abstract: Die digitale Transformation verändert die Steuerungslogiken von Unternehmen und erfordert datengetriebene Planungs-, Forecasting- und Entscheidungsprozesse. Predictive Analytics (PA) und Business Analytics (BA) gelten dabei als zentrale Instrumente für vorausschauende Steuerung im Controlling. Das Forschungsprojekt zeigt jedoch, dass die Implementierung von PA in österreichischen KMU häufig an fehlender Infrastruktur, mangelnder Datenkonsolidierung, unzureichender Data Governance sowie begrenzten personellen Ressourcen scheitert. In Großunternehmen wird BA primär zur Automatisierung von Reporting- und Analyseprozessen eingesetzt, wodurch Routinetätigkeiten reduziert und der Rollenwandel des Controllings hin zu einer Business-Partner-Funktion beschleunigt wird. Nachhaltige Lösungen entstehen nur durch ein Zusammenspiel von Technologie, Governance und Kompetenzentwicklung. Daraus wird ein integriertes Transformationsverständnis als Grundlage eines mehrstufigen Forschungsprogramms zur Smart-Analytics-Transformation abgeleitet.

Keywords: Business Analytics, Controlling, Kompetenzentwicklung, Predictive Analytics, Transformation

1. EINLEITUNG

Die fortschreitende Digitalisierung verändert die Grundlagen betrieblicher Steuerungssysteme und stellt das Rechnungswesen sowie das Controlling vor strukturelle Anpassungserfordernisse (Fehrenbacher et al. 2023). Datengetriebene Technologien wie Predictive Analytics (PA) und Business Analytics (BA) ermöglichen eine zunehmend modellbasierte, vorausschauende und automatisierte Entscheidungsunterstützung und gelten damit als zentrale Bausteine moderner Unternehmenssteuerung. Dabei zeigen empirische Befunde, dass die Implementierung solcher Technologien nicht allein eine technische Herausforderung darstellt, sondern tiefgreifende organisationale und kompetenzbezogene Veränderungen voraussetzt (Omrani et al. 2024; Sagala und Öri 2024).

Insbesondere im Kontext österreichischer KMU wird deutlich, dass Predictive Analytics zwar als strategisch relevant für die Weiterentwicklung von Forecasting- und Planungsprozessen wahrgenommen wird, jedoch infrastrukturelle Defizite, begrenzte Ressourcen und unzureichend

ausgeprägte Data-Governance-Strukturen die nachhaltige Implementierung häufig erschweren (Liska et al. 2026). Damit wird Transformation im Rechnungswesen und Controlling zu einer Frage der strukturellen und personellen Reife, nicht ausschließlich der technologischen Verfügbarkeit.

Parallel dazu zeigen Untersuchungen in Großunternehmen, dass der Einsatz von Business Analytics zu einer Automatisierung klassischer Controllingaufgaben führt und damit einen Rollenwandel hin zu einer stärker beratenden und entscheidungsunterstützenden Funktion auslöst (Wanderley und Horton 2026; Möller et al. 2020; Kaufmann-Lerchl et al. 2024). Diese Entwicklung geht mit signifikant veränderten Kompetenzanforderungen einher, insbesondere im Bereich analytischer, statistischer und datenmanagementbezogener Fähigkeiten sowie in Bezug auf kommunikative und integrative Kompetenzen. Der Mehrwert datengetriebener Systeme realisiert sich somit erst im Zusammenspiel von Technologie, Organisationsstruktur und Qualifikation der Mitarbeitenden. (Boerner et al. 2025)

Bezugnehmend darauf adressiert der vorliegende Beitrag die zentrale Fragestellung, unter welchen strukturellen, technologischen und kompetenzbezogenen Bedingungen Predictive und Business Analytics eine nachhaltige Transformation im Rechnungswesen und Controlling ermöglichen können. Ziel ist es, ein integriertes Verständnis der Transformationsvoraussetzungen zu entwickeln und daraus systematische Ansatzpunkte für „Lösungen für morgen“ im Sinne datengetriebener Steuerungssysteme abzuleiten. Die beiden zugrunde liegenden Untersuchungen bilden dabei die ersten empirischen Bausteine eines umfassenderen Forschungsprogramms zur Smart-Analytics-Transformation im Controlling.

2. THEORETISCHER RAHMEN UND BEZUGSMODELLE

Die Transformation im Rechnungswesen und Controlling ist nicht als reine Technologiemodernisierung zu verstehen, sondern als mehrdimensionale Veränderung von Steuerungslogiken, Organisationsstrukturen und Kompetenzprofilen. Für die Einordnung der empirischen Befunde werden drei miteinander verknüpfte Diskussionsstränge herangezogen: (1) digitale Transformation und datengetriebene Entscheidungsunterstützung, (2) organisatorische Verankerung von Analytics-Systemen sowie (3) Rollen- und Kompetenzwandel im Controlling.

Datengetriebene Entscheidungsunterstützung: Während klassische Controlling-Systeme stark retrospektiv ausgerichtet sind, erweitern BA und insbesondere PA den Instrumentenkasten um explorative Analysen, Treiber- und Ursachenmodelle, Prognosen sowie simulationsgestützte Szenarioanalysen. Damit verschiebt sich der Fokus von der Informationsbereitstellung hin zur prospektiven Entscheidungsunterstützung und zur kontinuierlichen Anpassung von Planung und Forecasting (Delen 2020).

Organisationale Einbettung und Governance: Die Wirksamkeit von Analytics hängt wesentlich von Datenqualität, Integration in Entscheidungsprozesse sowie klaren Verantwortlichkeiten ab (Saltz und Shamshurin 2016). Relevante Bausteine sind u. a. eine konsolidierte Datenbasis (z. B. Data Warehouse/Lakehouse), eindeutige Datenhoheit („Single Point of Truth“), Regeln für Datenzugriffe und -definitionen sowie eine strategische Analytics-Roadmap als Orientierungsrahmen für Use Cases, Ressourcen und Prioritäten. (Abraham et al. 2019; Bernardo et al. 2024)

Rollen- und Kompetenzwandel: Automatisierung und Self-Service-BI reduzieren manuelle Routinetätigkeiten im Reporting, gleichzeitig steigt die Bedeutung interpretativer, beratender und kommunikativer Aufgaben. Controller:innen benötigen neben Domänenwissen zunehmend analytisch-statistische Methodenkompetenz, Datenmanagement- und IT-Verständnis sowie die Fähigkeit, datenbasierte Erkenntnisse in betriebswirtschaftliche Handlungsoptionen zu übersetzen (Kaufmann-Lerchl et al. 2024; Oesterreich et al. 2019).

Die Transformation im Rechnungswesen und Controlling ist als integrierter Prozess zu verstehen, in dem technologische Innovation (Analytics), organisationale Einbettung (Governance und Struktur) und Kompetenzentwicklung (Rollenwandel) interdependent wirken. Der Beitrag führt diese drei Perspektiven zusammen, um zentrale Bedingungen und Wirkmechanismen datengetriebener Transformationsprozesse herauszuarbeiten.

3. METHODIK

Die Studie folgt einem qualitativen, explorativen Design und integriert zwei Teilstudien zu Implementierung und Kompetenzwirkungen im Controlling. In der ersten Studie wurden neun problemzentrierte Interviews zu Predictive-Analytics-Implementierungen in österreichischen KMU geführt. Die zweite Studie umfasst acht Interviews mit Controller:innen und Führungskräften aus österreichischen Großunternehmen. Ergänzend wurden Stellenausschreibungen im Controlling-/Analytics-Bereich analysiert. Die Auswertung erfolgte mittels strukturierender qualitativer Inhaltsanalyse mit theoriegeleiteten Kategorien zu Transformation, Governance und Kompetenzen.

Zur Datenerhebung wurden leitfadengestützte Expert:inneninterviews eingesetzt, da diese den Zugang zu spezifischem Fachwissen von Personen ermöglichen, die aufgrund ihrer beruflichen Position besondere Kenntnisse im Untersuchungsfeld besitzen. Die Interviewform erlaubte eine strukturierte, zugleich offene Gesprächsführung (Lamnek 2010).

Die Analyse der transkribierten Interviews erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring, wobei relevante Textstellen systematisch selektiert, reduziert, gebündelt und in ein Kategoriensystem überführt wurden (Früh 2011; Lamnek 2010). Zur Sicherstellung wissenschaftlicher Qualität orientierte sich das Vorgehen an zentralen Gütekriterien qualitativer Forschung, insbesondere an nachvollziehbarer Verfahrensdokumentation, Regelgeleitetheit, argumentativer Interpretationsabsicherung sowie Nähe zum Untersuchungsgegenstand (Mayring 2022; Lamnek 2010).

Die Zusammenführung der Befunde erfolgt in einer integrativen Synthese entlang der Dimensionen Daten & Architektur, Governance & Organisation und Kompetenzen & Ressourcen. Die Interviews der ersten Studie adressierten Projekt-Setup, Daten- und IT-Voraussetzungen, Governance/Verantwortlichkeiten, Erwartungsmanagement sowie Ressourcen- und Kompetenzengpässe in KMU. Die Interviews der zweiten Studie fokussierten Use-Case-Logiken (Automatisierung, Self-Service-BI, Advanced Analytics), organisatorische Schnittstellen (Controlling-IT) sowie wahrgenommene Veränderungen von Aufgabenprofilen. Die Stellenausschreibungsanalyse diente der Erfassung formalisierter Kompetenzanforderungen (z. B. Tool-Skills, Statistik/Modellierung, Data Management, Kommunikation).

4. ERGEBNISSE

4.1. Rollen- und Aufgabenverschiebung im Controlling

In den Großunternehmen zeigt sich BA primär als Hebel zur Automatisierung von Datenaufbereitung, Berichtserstellung und teilweise der Analyse. Dadurch entstehen Zeitressourcen für interpretierende und beratende Tätigkeiten, wodurch ein beschleunigter Übergang zur Business-Partner-Rolle ermöglicht wird.

Gleichzeitig führen Self-Service-Ansätze zu einer Dezentralisierung des Datenzugriffs: Das Controlling verliert den exklusiven „Single Point of Truth“ in der Informationsversorgung, gewinnt aber an Bedeutung als Rationalitätssicherer, der Relevanz, Konsistenz und Interpretation absichert.

Aus den Interviews ergeben sich drei wiederkehrende Muster: Erstens werden Standardreports und Datenerhebungen zunehmend automatisiert (z. B. durch ETL-Pipelines, Dashboarding und regelbasierte Plausibilisierungen), wodurch Controller:innen mehr Zeit für Interpretation und Abstimmung gewinnen. Zweitens steigt die Bedeutung von Ad-hoc-Analysen und Treibermodellen, weil Fachbereiche schneller, transparent und nachvollziehbar Antworten erwarten. Drittens verändert Self-Service-BI die Zusammenarbeit. Fachbereiche greifen häufig selbst auf Daten zu, wodurch Controlling stärker als „Enabler“ (Definitionen, Standards, Schulungen) und weniger als alleinige „Datenlieferstelle“ agiert.

Der Rollenwandel wird jedoch nicht automatisch realisiert. Wo Datenqualität, Governance oder Tool-Standards fehlen, bleiben Controller:innen in „Feuerwehr“-Tätigkeiten gebunden (Datenbereinigung, Definitionen klären, Reporting-Workarounds). BA wirkt dann eher als zusätzlicher Arbeitsaufwand denn als Hebel für höhere Steuerungsqualität. Entscheidend ist daher, dass Automatisierung und Business-Partner-Rolle gemeinsam gedacht werden: Routine raus, Entscheidungsdialog rein.

Im KMU-Kontext wird die IT-Infrastruktur als besonders kritischer Engpass beschrieben. Predictive Analytics setzt nicht nur eine Softwarelösung voraus, sondern auch die Einbettung in eine funktionierende, unternehmensspezifisch angepasste IT-Struktur (Datenquellen, Schnittstellen, Speicherung, Rechenleistung, Security). Fehlende Konsolidierung, fragmentierte Systeme und heterogene Datenbegriffe verhindern häufig, dass Modelle stabil betrieben und in Prozesse integriert werden.

Auf Governance-Ebene zeigen beide Teilstudien typische Spannungsfelder: Wer verantwortet Datendefinitionen? Wer besitzt die Daten (Data Owner) und wer betreibt Plattform/Tools (IT/Data Engineering)? Wie wird ein konsistenter „Single Point of Truth“ gesichert, wenn Self-Service-Tools Dezentralität erhöhen? Als wirksam erweisen sich klare Rollen (Data Owner/Steward), ein verbindliches Kennzahlen- und Datenmodell sowie eine Analytics-Roadmap, die Use Cases, Prioritäten, Ressourcen und Nutzenhypothesen transparent macht.

Aus den durchgeführten Interviews ließen sich eine integrative Synthese der wichtigsten Barrieren und Erfolgsfaktoren für die Transformation des Rollenbildes ableiten. Das Ergebnis dieser Analyse ist in Tabelle 1 zusammengefasst.

Dimension	Typische Barrieren	Erfolgsfaktoren bzw. Lösungsansätze
Daten & Architektur	Fragmentierte IT-Landschaften; fehlende Konsolidierung; geringe Datenqualität; fehlende Datenmodelle	Aufbau konsolidierter Datenbasis; Datenqualitätssicherung; Standardisierung von Definitionen/Metadaten
Governance & Organisation	Unklare Verantwortlichkeiten (Controlling-IT); fehlende Roadmap; unrealistische Erwartungen; geringe Managementunterstützung	Klare Rollen/Ownership; Analytics-Roadmap; Stakeholder-Einbindung; Change-Management; iterative bzw. prototypische Entwicklung
Kompetenzen & Ressourcen	Mangel an Analytics-Know-how; Zeit-/Personalengpässe; fehlende Weiterbildung; fehlende Übersetzungsfähigkeit in Entscheidungen	Gezielte Kompetenzentwicklung; interdisziplinäre Teams; „Translator“-Rollen; Communities of Practice

Tabelle 1: Barrieren und Erfolgsfaktoren der BA-/PA-Transformation.

4.2. Technische Voraussetzungen und Data Governance

Beide Teilstudien unterstreichen, dass prädiktive Modelle nur auf Basis einer konsolidierten, qualitativ hochwertigen Datenbasis funktionieren („Garbage in, Garbage out“). Als Kernstück wird häufig ein zentrales Data Warehouse genannt; historisch gewachsene Systemlandschaften erhöhen den Integrationsaufwand. KMU berichten zusätzlich von unterdimensionierten Budgets für Softwarelizenzen sowie Engpässen beim Aufbau von Spezialwissen. Data-Governance-Richtlinien werden als Lösungsansatz gesehen, um Standards für Datenbereitstellung, -qualität, -sicherheit und Verantwortlichkeiten zu definieren.

4.3. Kompetenzen: vom Fachwissen zur Analytics-Literacy

Das Kompetenzprofil erweitert sich in vier Dimensionen: (1) fachlich: Controlling- und Geschäftsmodellverständnis bleibt die Basis; (2) methodisch: Datenmanagement, Datenaufbereitung sowie statistische und analytische Fähigkeiten gewinnen an Gewicht; (3) persönlich: Leistungsorientierung, Umsetzungsstärke, Flexibilität und Veränderungsbereitschaft werden wichtiger; (4) sozial: Kommunikations-, Präsentations- und Kooperationsfähigkeit (inkl. Empathie und Konfliktlösung) werden zu Schlüsselkompetenzen für die Zusammenarbeit mit IT, Data Science und Fachbereichen. Der Bedarf an Statistik/Analytik steigt insbesondere dort, wo Abgrenzungen zwischen Controlling und IT/Data Science weniger strikt sind.

Besonders sichtbar wird die neue Übersetzerfunktion. Controller:innen müssen fachliche Fragestellungen in analytisch modellierbare Probleme übersetzen, Annahmen transparent machen und Ergebnisse in einer für Management und Fachbereiche anschlussfähigen Logik interpretieren. Die Kompetenzlücke entsteht häufig weniger im Tool-Handling, sondern in Statistik-/Modellverständnis, Datenlogik (Join, Granularität, Definitionen) sowie im kritischen Umgang mit Prognoseunsicherheit.

Aus der Synthese lässt sich ein praxisnahes Kompetenzraster ableiten (Tabelle 2), das für Recruiting, Weiterbildung und Curriculumsentwicklung genutzt werden kann. Es trennt Basisfähigkeiten (Analytics Literacy) von vertiefenden Rollenprofilen (z. B. Data Analyst, Data

Scientist, Analytics Product Owner) und betont gleichzeitig die Notwendigkeit, Domänenwissen mit Kommunikations- und Change-Kompetenz zu verbinden.

Kompetenzdimension	Kerninhalte (aus den Teilstudien abgeleitet)
Fachliche Domäne	Controlling-/Accounting-Know-how, Prozess- und Geschäftsmodellverständnis als Grundlage zur Interpretation von Modell-ergebnissen.
Daten & Governance	Datenlogik, Datenqualität, Metadaten/Definitionen, Kennzahlensysteme; Verständnis für Datenhoheit und Compliance.
Methoden & Modelle	Grundlagen Statistik, Prognose-/Klassifikationslogiken, Validierung, Szenarien/Simulation; Umgang mit Unsicherheit und Bias.
Tools & Technologie	BI/ETL/SQL-Grundlagen, Self-Service-BI, Automatisierung, Schnittstellenverständnis; Zusammenarbeit mit IT/Data Engineering.
Kommunikation & Integration	Storytelling mit Daten, Stakeholder-Management, Moderation; Übersetzung von Insights in Entscheidungen/Handlungen.
Change & Umsetzung	Prototyping, agile Arbeitsweisen, Nutzen-hypothesen, Adoption/Training; Etablierung neuer Routinen in Planung/Forecasting.

Tabelle 2: Kompetenzdimensionen für datengetriebenes Controlling (BA/PA) und typische Inhalte.

5. DISKUSSION: NUTZEN FÜR WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Die integrierte Analyse zeigt, dass die Transformation im Rechnungswesen und Controlling kein isoliertes Technologieprojekt ist, sondern ein systemischer Prozess, der technologische, organisationale und kompetenzbezogene Dimensionen umfasst. Der Beitrag verbindet Implementierungserfahrungen aus KMU mit Erkenntnissen zum Rollen- und Kompetenzwandel in Großunternehmen und eröffnet damit eine unternehmensgrößenübergreifende Perspektive auf datengetriebene Transformation.

Wissenschaftlich zeigt sich, dass der Erfolg von Predictive und Business Analytics weniger von der Komplexität der Algorithmen als von Datenqualität, organisationaler Einbettung, Governance-Strukturen und gezielter Kompetenzentwicklung abhängt. Die Verbindung dieser Faktoren erweist sich als zentraler Wirkmechanismus datengetriebener Steuerungssysteme.

Für die Praxis ergeben sich drei zentrale Implikationen: Unternehmen sollten vor der Einführung von Analytics-Lösungen eine Reifegradanalyse durchführen, eine integrierte Analytics-Strategie entwickeln und Kompetenzentwicklung systematisch planen. Zudem sind Change Management und transparente Kommunikation entscheidend für Akzeptanz und realistische Erwartungen.

Die Ergebnisse bilden zugleich die Grundlage für ein weiterführendes Forschungsprogramm zur Smart-Analytics-Transformation im Rechnungswesen und Controlling und markieren den ersten Schritt zur Entwicklung nachhaltiger „Lösungen für morgen“.

6. FAZIT

Die Ergebnisse zeigen konsistent: BA und PA entfalten ihren Nutzen im Controlling nur dann, wenn (1) eine belastbare Daten- und Systembasis verfügbar ist, (2) Governance und Verantwortlichkeiten den Self-Service-Realitäten standhalten und (3) Controller:innen über Analytics-Literacy sowie Übersetzungs- und Kommunikationskompetenz verfügen. Für Organisationen bedeutet dies, Transformationsvorhaben als Reifeprozess zu planen – nicht als Tool-Einführung. Für Forschung und Lehre eröffnet die integrierte Perspektive die Möglichkeit, Reifegrad- und Kompetenzmodelle evidenzbasiert weiterzuentwickeln und damit konkrete „Lösungen für morgen“ im Sinne smarterer, nachvollziehbarer und wirksamer Steuerungssysteme zu unterstützen.

Literaturverzeichnis

- Abraham, Rene; Schneider, Johannes; vom Brocke, Jan (2019): Data governance: A conceptual framework, structured review, and research agenda. In: *International Journal of Information Management* 49, S. 424–438. DOI: 10.1016/j.ijinfomgt.2019.07.008.
- Bernardo, Bruno Miguel Vital; Mamede, Henrique São; Barroso, João Manuel Pereira; dos Santos, Vítor Manuel Pereira Duarte (2024): Data governance & quality management—Innovation and breakthroughs across different fields. In: *Journal of Innovation & Knowledge* 9 (4), Artikel 100598. DOI: 10.1016/j.jik.2024.100598.
- Boerner, Xenia; Wiener, Martin; Guenther, Thomas W. (2025): Controllershship effectiveness and digitalization: Shedding light on the importance of business analytics capabilities and the business partner role. In: *Management Accounting Research* 66, Artikel 100904. DOI: 10.1016/j.mar.2024.100904.
- Delen, Dursun (2020): Prescriptive analytics: The final frontier for evidence-based management and optimal decision making. New York: Pearson Education, Inc.
- Fehrenbacher, Dennis D.; Ghio, Alessandro; Weisner, Martin (2023): Advice Utilization From Predictive Analytics Tools: The Trend is Your Friend. In: *European Accounting Review* 32 (3), S. 637–662. DOI: 10.1080/09638180.2022.2138934.
- Früh, Werner (2011): Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis. 7., überarb. Aufl. Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft (UTB Medien- und Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Soziologie, 2501).
- Kaufmann-Lerchl, Thomas; Koch, Gabriel; Liska, Christopher; Löffler, Clemens (2024): Business Analytics erfordert neue Kompetenzen. In: *CFOaktuell* 6/2024, S. 225–227.
- Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Mit Online-Materialien. 5., Auflage. Weinheim: Beltz. Online verfügbar unter <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-epflicht-1128233>.
- Liska, Christopher; Kaufmann-Lerchl, Thomas; Löffler, Clemens; Koller, Marvin (2026): Predictive Analytics – Chancen und Herausforderungen für österreichische KMU. In: *CFOaktuell* im Erscheinen.

Mayring, Philipp (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 13., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz. Online verfügbar unter https://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783407258991.

Möller, Klaus; Schäffer, Utz; Verbeeten, Frank (2020): Digitalization in management accounting and control: an editorial. In: *Journal of management control* 31 (1), S. 1–8. DOI: 10.1007/s00187-020-00300-5.

Oesterreich, Thuy Duong; Teuteberg, Frank; Bensberg, Frank; Buscher, Gandalf (2019): The controlling profession in the digital age: Understanding the impact of digitisation on the controller's job roles, skills and competences. In: *International Journal of Accounting Information Systems* 35, Artikel 100432. DOI: 10.1016/j.accinf.2019.100432.

Omrani, Nessrine; Rejeb, Nada; Maalaoui, Adhane; Dabić, Marina; Kraus, Sascha (2024): Drivers of Digital Transformation in SMEs. In: *IEEE Trans. Eng. Manage.* 71, S. 5030–5043. DOI: 10.1109/TEM.2022.3215727.

Sagala, Gaffar Hafiz; Őri, Dóra (2024): Toward SMEs digital transformation success: a systematic literature review. In: *Inf Syst E-Bus Manage* 22 (4), S. 667–719. DOI: 10.1007/s10257-024-00682-2.

Saltz, Jeffrey S.; Shamshurin, Ivan (2016): Big data team process methodologies: A literature review and the identification of key factors for a project's success. In: 2016 IEEE International Conference on Big Data (Big Data). 2016 IEEE International Conference on Big Data (Big Data). Washington DC, USA, 05.12.2016 - 08.12.2016: IEEE, S. 2872–2879.

Wanderley, Claudio de Araujo; Horton, Kate E. (2026): Digitalization tensions in the management accounting profession: Boundary work responses and their consequences. In: *The British Accounting Review* 58 (2), Artikel 101455. DOI: 10.1016/j.bar.2024.101455.